

Kataster der Schweizer Höhlen von Dr. Walter Biese (1895 - 1960)

Der Höhlenkataster wurde um 1935 im Auftrag des Geographischen Instituts der ETH Zürich zusammengestellt. Er erfasst über 450 Höhlen in Kurzform (Name, Eingangskote, Länge, Geologie, Charakteristiken, Literatur); als Grundlage diente eine Literaturrecherche mit rund 345 Titeln. Zum Vergleich: Der Vorgängerkataster von Paul Egli (1905) umfasste ca. 200 Höhlen.

Walter Biese ist 1895 in Berlin geboren. In der Zwischenkriegszeit profilierte er sich durch geologische und speläologische Publikationen (Höhlengenese und -beschreibungen) und trat 1929 in die Preussische Geologische Landesanstalt ein. Als überzeugter Sozialist wurde er bereits 1933 zum Rücktritt von dieser Stelle gezwungen, 1934 erfolgte die Emigration in die Schweiz. 1937 reiste Biese weiter nach Chile, wo er als Minengeologe sein Auskommen fand. In Publikationen von 1956 und 1957 beschrieb er als erster den spektakulären Marmorkarst auf der Insel Diego de Almagro in Südchile. 1959, ein Jahr vor seinem Tod, wurde Walter Biese Ehrenmitglied des Verbandes deutscher Höhlen- und Karstforscher.

Andres Wildberger, 24. Dezember 2006

Der bisher unpublizierte Höhlenkataster gelangte von Walter Biese zu Villy Aellen und weiter zu Pierre Strinati, welcher ihn an die Bibliothek der SGH (Patrick Deriaz) vermittelte. Die vorliegende Zusammenstellung beruht u.a. auf Angaben von Friedhart Knolle (Goslar, BRD) und Pierre Strinati (Cologne, CH).

Quelle:

http://www.ssslib.ch/new_site/main.php?acc=../page/cadastre_de.htm&&lang=de
[2009-01-19]